

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

51. Jahrgang

Mittwoch, den 22. März 1922

Nummer 68

Die Steuerverhandlungen im Reichstage.

192. Sitzung. Dienstag 2 Uhr.

Reichstag, Berlin, 21. März. (Drh.) Auf die Anfrage eines sozialdemokratischen Abgeordneten wegen der immer noch fortgeführten Verwendung einer Briefmarke mit dem Bilde des früheren Kaisers erwiedert ein Oberpostrat, daß die Herstellung der neuen Wertmarken mit der Erhöhung der Geldkraft nicht gleichen Schritt halten könne.

Sodann wird die 2. Beratung des Vermögenssteuergesetzes fortgesetzt. Die Abstimmung über die geistliche Beratung des § 16 wird noch hinausgeschoben, so auch die Abstimmung über die §§ 20 und 21 (Tarif). Dann wird über den § 22 beraten, der von den Zuschlägen auf 15 Jahre handelt, die an Stelle des Notopfers treten sollen.

Die Unabhängigen und Kommunisten beantragen, bei den Zuschlägen auf 300 Prozent statt 200 Prozent zu gehen.

Hg. Dr. Helfferich (D. N.) protestiert, daß die kommunistischen Anträge zu hoch seien. Nachdem auch Staatssekretär Japf den Anträgen widersprochen hatte, wird über die ganzen bisherigen Paragraphen abgestimmt. Zu § 16 wird ein Antrag des Hg. Dr. v. Helldorf (Ztr.) eingebracht, wonach bei Ermittlung des Ertrages besonderes der Ertrag der letzten 3 Jahre zu berücksichtigen ist. Im übrigen werden alle anderen Anträge abgelehnt. Die §§ 18-22 werden in der Ausschüßfassung angenommen, ebenso ein weiterer Paragraph. Auch der Rest des Gesetzes wird dann nach kurzer Debatte angenommen.

Der Ausschuß bringt noch eine Reihe von Entschlüssen vor, in denen u. a. eine Gesetzesvorlage gefordert wird, durch welche für das Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz und besonders für die Tarife diejenigen Veränderungen vorgenommen werden, die mit der Marktentwertung unbedingt notwendig sind. Sodann folgt eine Entschlußfassung, daß die Probe der Schaffung einer stabilen Wertseinheit für die ganze Wirtschaft versucht wird.

In der weiteren Debatte wird eine vom Hg. Dr. Helfferich empfohlene Entschlußfassung, wonach die Höhe der steuerfreien Vermögen der Geldentwertung anzupassen sind, angenommen. Ebenso werden die übrigen Entschlüsse zum Teil mit und zum Teil gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Es folgt dann die 2. Beratung des Vermögenssteuergesetzes. Nach den Ausschüßbeschlüssen soll im Zusammenhang mit der Vermögenssteuer alle 3 Jahre der Vermögenszuwachs veranlagt werden. Steuerpflichtig sind, deren Vermögenszuwachs mehr als 100 000 M. und deren Grundvermögen mehr als 200 000 M. beträgt. Die Steuer steigt von 1 Prozent bis zu 10 Prozent für den Zuwachs von 100 000 M. bis zu 1 1/2 Mill. Mark.

Verschiedene Anträge des Hg. Dr. Helfferich, der Unabhängigen und Kommunisten, die zu dieser Steuer gestellt sind, werden abgelehnt. Die Tariffrage werden sodann in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Es folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfes über Abgaben der Vermögen aus der Vertriebszeit. Der Ausschuß beantragt, die Vorlage abzulehnen. In der Debatte kommt es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Unabhängigen und Kommunisten. Die weiteren Ausführungen finden in dem Warm unter.

Es folgt die 2. Beratung der Novelle zum Körperschaftsteuergesetz. Die Regierungsvorlage wollte die Steuer für die Gewerkschaften von 10 Prozent auf 30 Prozent erhöhen. Der Ausschuß beantragt, eine Steuerbefreiung von 20 Prozent für die Sparkassen, welche ihr Geschäft auf den Ortsverkehr beschränken, für die Gewerkschaften erhöhen sich die Steuer um 15 Prozent des verteilten Gewinn-Anteiles. Das Gesetz wird in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Morgen Mittwoch 2 Uhr Weiterberatung: Ein Zentrumsantrag über die Zuteilung der Wehrschüler an Polen, Körperschafts-, Verkehrs- und Umsatzsteuer. Schluß 7,30 Uhr.

Deutsches Reich.

Die Wiedereinnahme von 5 deutschen Dörfern.

1. Berlin, 21. März. Durch die Note der Botenkonferenz vom 12. August 1920 wurden von ehemals preussischen Abteilungsgebiet 5 Dörfern auf dem rechten Weichselufer sowie der Hafen Kurzebrak Deutschland genommen und Polen zugeteilt. Von deutscher Seite ist dieser Beschluß sofort angefochten worden. Der jetzt am 13. 3. gefasste Beschluß der Interalliierten Grenzsetzungskommission bedeutet, daß der Beschluß der Botenkonferenz vom 12. August 1920 als vollstreckbar erklärt wird. Das an Polen abgetretene Gebiet soll am 31. d. M. übergeben werden. Es sind von deutscher Seite Schritte unternommen worden, um bei der Botenkonferenz eine Aufhebung der Befehle des an Polen abgetretenen Gebietes mindestens bis zu dem Augenblick zu erreichen, an dem das Ergebnis der deutsch-polnischen Sachverständigenberatungen vorliegt. Ob sich indessen die Botenkonferenz dazu bereitfinden wird, die Entscheidung abzugeben, ist schwerlich zu sagen. Von deutscher Seite sind wiederholt Versuche gemacht worden, durch unmittelbare deutsch-polnische Verhandlungen zu einem Ausgange zu gelangen. Diese Verhandlungen sind aber von polnischer Seite immer kategorisch abgelehnt worden.

Die Aufruchtschäden in Oberschlesien.

Regierung hatte bekannt, vor einiger Zeit an die Botenkonferenz in Paris eine Note gerichtet, in der sie ersucht, für die der ober-schlesischen Bevölkerung während der polnischen Aufstände entstandenen Schäden zu sorgen.

Auf diese Note ist nunmehr folgende Antwort in Berlin eingegangen: Herr Botenkonferenz-Mayer hat der Botenkonferenz am 13. 12. 21. eine Note zugehen lassen, in der die deutsche Regierung die Forderung an die alliierten Mächte richtet, Ersatz zu leisten für die Schäden, die im Abteilungsgebiet während der Befreiungszeit durch die verschiedenen polnischen Aufstände entstanden sind. Die deutsche Regierung stellt die Behauptung auf, daß die Schäden für die Schäden nicht aus den örtlichen Einnahmen geleistet werden darf, sondern von den alliierten Mächten sicherzustellen werden müssen. Die Botenkonferenz beabsichtigt nicht, im gegenwärtigen Zeitpunkt in eine Erörterung darüber einzutreten, wer für die Anruhen als verantwortlich festzustellen ist; sie erklärt aber, ohne sich auf eine feinesfalls zu lassen, daß sie diese Teile der Verwaltung der Abteilungsgebiete auszuübenden Auslagen aus den örtlichen Einnahmen gedeckt werden müssen. Die Schäden für die entstandenen Aufstandsschäden muß demnach selbstverständlich in diese Auslagen einbezogen werden. Falls die örtlichen Einnahmen nicht ausreichen sollten, muß festgestellt werden, unter welchen Bedingungen Entschädigungen zu leisten sind. Aber die Verantwortlichkeit der alliierten Mächte kann niemals in Frage kommen. Keine Bestimmung des Friedensvertrages berechtigt die deutsche Regierung zu der Annahme, daß die alliierten zur Deckung der Aufstandsschäden in Oberschlesien verpflichtet sind.

Wirtschaftsabkommen Danzig-Polen.

WTB. Danzig, 21. März. Das Danzig-polnische Wirtschaftsabkommen ist abgeschlossen worden. Das Ergebnis wurde durch gegenseitige Anerkennung des Programms festgelegt. Es ist eine Vereinbarung erzielt worden betreffend Grenzüberbreitung. Das Handelsrecht der danzig-polnischen Grenze wird an bestimmten Stellen gestärkt. Die Grenzkontrolle wird weiter ausgebaut bezüglich des Personenverkehrs, 2 Paar Kinderzölle für Kinder im Alter von 9 oder

bezüglich des Verkehrs mit Waren, die der Monopolabgabe bzw. einer Steuer unterliegen, und der Danziger Konsumgüter, sowie bezüglich des Warenausverkehrs bis zu der Zeit, da die Freiheit Danzigs die polnischen Beschränkungen bei Ausführung der polnischen Markt übernimmt. Eine Auspattung der gegenseitigen indirekten Steuern ist nicht erzielt worden. Die Verhandlungen betreffend Tabak, Zigaretten, Sacharin, sowie betreffend des Warenausverkehrs sollen in kürzester Zeit in Warschau wieder aufgenommen werden.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein.

WTB. Washington, 21. März. Der Staatssekretär für das Kriegswesen Wells hat gestern angeordnet, daß alle zur Zeit am Rhein stehenden amerikanischen Truppen bis zum 1. Juli zurückgezogen werden.

WTB. Washington, 21. März. Der Staatssekretär des Kriegswesens teilt mit: Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein sei nur eine Fortsetzung der schon angekündigten Politik und stehe in keinem Zusammenhang mit der Streitfrage der Bezahlung der Kosten des alliierten Befehlshabers am Rhein durch Deutschland.

Die Unabhängigen und der Reichsfinanzminister Dr. Hermes.

Die Unabhängigen können sich noch immer nicht entschließen, die sogenannte Weinangelegenheit des Reichsfinanzministers Dr. Hermes auf gerichtlichem Wege zum Austrag kommen zu lassen. Sie haben erneut an den Reichstagspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in welchem dieser aufgefordert wird, „nunmehr zu den Tatsachen Stellung zu nehmen und diese Stellungnahme der Reichstagsfraktion der Unabhängigen Sozialdemokraten zu übermitteln.“ Blättermeldungen zufolge, soll die Reichstagsfraktion der Unabhängigen beschlossen haben, im Reichstag eine Interpellation einzubringen, wenn auch dieses zweite Schreiben an den Reichstagspräsidenten unbeantwortet bleiben sollte. Wir würden es an sich durchaus begrüßen, wenn diese Interpellation wirklich eingebracht und somit Gelegenheit gegeben würde, in aller Öffentlichkeit die Unhaltbarkeit der Anlagen und Anschuldigungen gegen Dr. Hermes festzustellen. Bisher war es aber nicht gebräuchlich, daß durch parlamentarische Verhandlungen einem schwebenden Gerichtsverfahren vorgegriffen wurde. In anderen Fällen hat auch die Unabhängige Sozialdemokratie diesen Standpunkt immer eingenommen.

Entdeckung einer Fundanlage in Berlin.

TL. Berlin, 21. März. Von der Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums wird mitgeteilt: Bei dem in der Lüneburger Wohnhaften Mann der Kommunistenpartei, wurde eine hochwertige, mit allem Erfordernissen reich ausgestattete Fundanlage entdeckt. Außerdem wurde ein Verzeichnis der Adressen sämtlicher kommunistischer Postbeamter und Angestellter Berliner Telefon- und Telegraphenbauwerken und eine geheime Dienstvorschrift über Funken- und Telephonieren vorgefunden. Während ist festzustellen, daß an dem Unternehmen beteiligte kommunistische Stadtrat und Parteisekretär Goglenko ist verhaftet worden.

Kinderzulasse und Befoldungsreform.

Vom Senatspräsidenten Pachler: Berlin.

Die Abmachungen zwischen den sogenannten Spitzenverbänden und den Vertretern des Reichsfinanzministeriums über die Neuordnung der Befoldungsordnung begeben namentlich in einem Punkte der schärfsten Ablehnung seitens vieler Beamten, in der Art, wie die Kinderzulasse geregelt sind. Diese sollen für alle Gruppen nur ein Prozentsatz des sonstigen gesteigerten Teuerungszuschlags um 5 Prozent erhöht werden. Ein Beamter also, der Vater von vier Kindern im Alter von 6-14 Jahren ist und seit dem 1. Oktober 1921 11 520 M. Kinderzulage bezog, bekommt nun hierzu eine Zulage von 578 M. für das Jahr, oder nach Abzug von rund 57 M. Steuern 519 M. Für diesen Betrag sind 4 B. augenblicklich 2 Paar Kinderzölle für Kinder im Alter von 9 oder

10 Jahren zu haben oder je 2 Tag- und Nachtstunden für einen 12-jährigen Jungen. Da die Teuerung seit dem 1. Oktober um mindestens 80 Prozent gestiegen ist, so bedeutet diese Erhöhung der Kinderzulage im Familienhaushalt noch nicht einmal den 15. Teil der Mehraufwendungen, welche die Eltern seit Oktober 1921 z. B. für ihre Kinder aufwenden müssen. Die volkswirtschaftliche Abg. Frau von Oheim hat in einem am 8. d. M. in der Nationalliberalen Korrespondenz veröffentlichten Artikel, überschrieben: Kinderzulage und Befoldungsordnung, treffend ausgeführt, daß in den teuren Osten die Kinderzulagen mindestens auf das Doppelte bis Dreifache der jetzigen Höhe erhöht werden müssen. Die Gründe, die Frau von Oheim hierfür anführt, müssen von jedem Sozialpolitiker als durchschlagend anerkannt werden. Namentlich verleiht die Begründung überzeugend, daß die jetzige Art der Regelung der Kinderzulage dem gesunden demokratischen Gedanken unserer Zeit nicht gerecht werde, wonach alle Berufs- und Bevölkerungsschichten offen stehen müssen. Denn selbstredend wird, je geringer die Kinderzulage ist, auch um so geringer der Zubrang der Kinder aus den gering besoldeten Beamten- und Arbeitergruppen zu den höheren Schulen und den Universitäten sein. Das aber gerade sollte der heutige Staat, der eine neue Volksgemeinschaft aufbauen will, zu vermeiden suchen. In den Kreisen der Zentrumsparlei würde man es kaum verstehen, wenn die Reichstagsfraktion des Zentrums es nicht ernsthaft versuchen wollte, in Bezug auf die Regelung der Kinderzulagen eine erhebliche Erhöhung durchzusetzen. Gerade für das Zentrum kommen bei dieser Frage noch andere ethische Gesichtspunkte in Betracht, denen man besonders auf dem Lande das größte Gewicht beilegt. Nachdem einmal in der Befoldungsordnung 1920 das Bedürfnis nach Kinderzulagen anerkannt war und der Gedanke der Notwendigkeit dieser Zulagen seitdem in weiten Kreisen des deutschen Volkes immer mehr Fuß gefaßt hat, geht es nicht an, die Kinderzulagen so gering zu bemessen, daß sie z. B. in den Großstädten noch nicht einmal ein Viertel der Einkünfte derjenigen Ausgaben bedeuten, welche die Kinder unter allen Umständen mindestens verursachen. Wer die Verhältnisse kinderreicher Familien, zumal in den unteren und mittleren Befoldungsgruppen kennt, der weiß, daß heute dort wieder die richtige Not ihren Eingang gehalten hat und der Hunger sehr oft der häufigste Gast ist. Das Reich muß unbedingt die Mittel aufbringen, um die jetzigen Kinder-

Kurze Nachrichten.

Berlin, 21. März. Erzengel Generaloberst v. Hausen, einer der verdienstvollsten Führer der früheren kaiserlichen Armee, ist vorgestern abends in Dresden gestorben.

Berlin, 21. März. Heute vormittag wird im Reichsernährungsministerium die Konferenz der Ernährungsminister der Länder, in welcher über die künftige Ernährungspolitik beraten werden soll, beginnen.

München, 21. März. Die bayerischen Verleger beabsichtigen, sich zusammenzuschließen und eine eigene Papierfabrik A. G. zu gründen.

München, 21. März. Am letzten Sonntag abend sind in München 600 Arbeiter die Entlassungsfrage übergeben worden.

Wien, 21. März. Im Wiener Rathaus finden gegenwärtig Beratungen statt über die Arbeitslosenunterstützung. In Wien gibt es gegenwärtig 50 000, in der österreichischen Provinz 40 000 Arbeitslose.

Paris, 20. März. Professor Einstein ist eingeladen worden, am College de France eine Reihe von Vorträgen über die Relativitätstheorie zu halten. Er wird am 28. März in Paris eintreffen.

London, 21. März. Nach einer Meldung aus Cork haben dort bewaffnete Männer mehrere hervorragende Bürger, die Anhänger der provisorischen Regierung sind, gefangen genommen und nach einem unbekannten Ort weggeführt.

Rom, 21. März. In Italien wurde ein aus Industriellen und Kaufleuten bestehender Ausschuß gebildet, der den Währungs- und den Sachleistungen auf Reparationskonto regeln will.

zusätzliche logischer zu gestalten. Sonst nugen alle Andächtigkeiten, Kinderfahrungen und dergleichen nicht, sonst wird unsere Jugend verkümmern, und wir werden kein Geschick heranziehen, das imstande ist, durch Fleiß und Tüchtigkeit Deutschland wieder hochzubringen. Das sollte ein Bemühen sein des Schwelges der Ecken wert.

Die Konferenz von Genua.

Genua in Erwartung der Konferenz.
1: Rotterdam, 21. März. Die Genueser setzten sich mit allem Eifer für den Empfang der Gäste vor. Schon die Vorbereitungen allein ziehen eine Menge Neugieriger an. Alle Touristen, die gegenwärtig in Italien weilen, suchen die Konferenzstadt auf.

Die Plenarsitzungen der Konferenz werden im Sanit Georgspalast abgehalten werden, der einst der Sitz des Weltbankhauses, St. Giorgio-Gesellschaft, war. Auf einem der alten Tore des Gebäudes wurde jüngst die Jahreszahl 1260 bloßgelegt. Die St. Giorgio-Gesellschaft ist etwa 140 Jahre später gegründet worden. Im Palast steht noch der alte Kassaführer der Bank mit würdevollen Eisenbeschlägen, in dem einst die Gelder aufgehoben wurden. Die verschiedenen Kommissionen der Konferenz werden in dem königlichen Palast untergebracht werden, dem früheren Palazzo Durazzo. Im Palast ist ein besonderer Telegraphen- oder Telephondienst eingerichtet worden.

Ganz Genua ist durch besondere Telefonanlagen sehr mit allen europäischen Hauptstädten in Verbindung gebracht worden. Es fehlt der Stadt sehr an geeigneten Hotels und deshalb ist beschlossen worden, die Staatspräsidenten in den prächtigen Villen an der Riviera entlang unterzubringen, in Rapallo, Porto Fino, Santa Margherita und Nervi, Extrazüge, Motorboote und Automobile werden ihnen zur Verfügung gestellt, um sie zu der Stadt zu bringen. Dem britischen Premierminister, dem Genua den Gedanken der Konferenz verdankt, wurde eine Villa auf der kleinen Insel Castello zur Verfügung gestellt, die Sommerresidenz eines Genueser Patriziers. Sie liegt einige Kilometer westlich der Stadt. Der Vorsitzende der Konferenz und die drei hauptsächlichsten italienischen Vertreter werden im Palazzo Reale wohnen, während die britischen und französischen Vertreter in dem Hotel Miramare untergebracht sind.

Die italienische Regierung hat dafür gesorgt, daß die Gäste nicht überfordert werden, wie das sonst in Städten zu beklagen sein würde. Für Hotel, Transportmittel usw. sind „feste Preise“ angelegt und außerdem hat die Stadt eine besondere Kommission ernannt, welche alle Klagen der Konferenzmitglieder unteruchen soll.

Vorschritten für die Pressekonferenz.

1: Rom, 21. März. Agence Stefani meldet: Das Generalsekretariat der Genueser Konferenz hat vor einiger Zeit alle ausländischen Vertreter aufgefordert, den Regierungen, die an der Konferenz teilnehmen werden, mitzuteilen, daß die Zeitungsberichterstattung mit einem von den Regierungen oder den diplomatischen Auslandsvertretern ausgestellten besonderen Ausweis versehen sein müssen. Das Quartiersbüro der Konferenz im königlichen Palais in Genua wird nach Vorlagen dieses Ausweises eine Sonderkarte ausstellen. Die ausländischen Journalisten müssen sich bis spätestens 26. März mit dem Quartiersbüro in Verbindung setzen, später übernimmt das Quartiersbüro keine Verantwortung mehr.

Wer geht nach Genua?

1: Berlin, 21. März. Die vorbereitenden Besprechungen der einzelnen Regierungen für die Konferenz von Genua sind soweit vorgeschritten, daß der Minister des Auswärtigen, Rathenau, in einer heute stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts seine Ansichten und Vorschläge über das deutsche Programm für Genua dem Kabinett vorlegen kann. In dieser Sitzung des Kabinetts sollen nach einer Information der Voss. Ztg. auch die Delegierten und Sachverständigen für die Konferenz von Genua bestimmt werden. Man nimmt an, daß die deutsche Delegation aus etwa 5 bis 6 Mitgliedern besteht. Reichsfänger Dr. Wirth hat nicht die Absicht, selbst nach Genua zu gehen, sondern will die Führung dem Außenminister Dr. Rathenau überlassen.

Nach Meldungen der Berl. Morgenpost aus Rom ist die Verteilung der fremden Delegation für die Konferenz von Genua folgendermaßen: Die Engländer kommen mit 110 Mitgliedern, darunter Lloyd George und Lord Curzon, die Belgier kommen mit 14 Vertretern, die Schweiz schickt 8 Delegierte, Frankreich hat die Zahl seiner Vertreter noch nicht angegeben. Deutschland schickt im ganzen 9 Mitglieder. Die italienische Delegation wird etwa 110 Mitglieder umfassen; die Japaner kommen mit 100 Delegierten. Ferner werden in Genua erwartet: 8 Norweger, 10 Schweden, 10 Dänen, 10 Holländer, 4 Luxemburger, 15 Spanier, 9 Portugiesen, 7 Ungarn, 6 Desterreicher, 3 Albaner, 80 Russen, 12 Silbarden, 10 Polen, 6 Letten, 24 Esten, 7 Litauer, 30 Tschechen, 7 Finnländer, 22 Griechen und 22 Rumänen.

Lloyd George handelt mit Zustimmung des Parlamentes.

1: London, 21. März. Der parlamentarische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, Lloyd George habe endgültig beschlossen,

nach Genua zu gehen. Er werde dort etwa 14 Tage verbleiben. Lloyd Georges Freunde erklärten, er sei entschlossen, sein Bestes zu tun, um praktische Ergebnisse aus der Konferenz von Genua zu erzielen. Es würden Vorbereitungen getroffen, um sicher zu stellen, daß Lloyd George in der Lage ist, an den Verhandlungen in Genua mit voller Unterstützung und Zustimmung des Parlamentes teilzunehmen. Das Ersuchen um ein Vertrauensvotum im Unterhaus, das von gewisser Seite nahe gelegt worden sei, komme nicht in Frage, denn der Premierminister könne, wenn es nötig sei, die vollkommen überwältigende Mehrheit im Unterhause erhalten. Es sei jedoch geplant, daß während der ersten Woche im April das Unterhaus Gelegenheit erhalten soll, die Politik zu erörtern und zu billigen, die die britische Regierung der Konferenz von Genua zu unterbreiten beabsichtigt. Lloyd George, der in etwa zehn Tagen nach London zurückkehren werde, werde eine eingehende Erklärung vor dem Unterhause über seine Ziele und seine Absichten auf der Konferenz abgeben. Man erwartet zuversichtlich, daß Lloyd George auf die völlige Annahme seines Planes durch das Unterhaus rechnen könne. Dies würde bedeuten, daß die Stellung der bei ihm obliegenden Aufgabe sehr gestärkt werde, und ein persönliches Vertrauensvotum daher im Parlament nicht nachgefragt werde. Das Parlament solle jedoch ersucht werden, die Delegation für Genua mit der vollsten Autorität auszustatten, für die Nation zu sprechen und damit ihrer Stellung in Genua das größtmögliche Gewicht zu verleihen.

Die Entscheidung der Reparationskommission.

1: Berlin, 21. März. (Drachb.) Die Agentur Havas verbreitet eine Meldung über die bevorstehende Entscheidung der Reparationskommission über das deutsche Gejud um Zahlungsausschub. Danach soll es bei den Beschlüssen von Cannes sein. Wenn dem so wäre, die bekanntlich besagen, daß Deutschland im Jahre 1922 720 Millionen Goldmark in bar und 1450 Mill. Goldmark in Waren zahlen soll. Unsere Verpflichtungen aus dem Ultimatum bestanden bekanntlich in einer festen Annuität von 2 Milliarden Goldmark und der 20prozentigen Ausfuhrabgabe, die mit 1,3 Goldmark pro Tonne zuerkannt wurde. Es würde sich somit um eine Ermäßigung der ursprünglichen Auflage um eine Milliarde Goldmark handeln.

Da wir bisher im Jahre 1922 250 Millionen Goldmark auf der Grundlage der vorläufigen Zahlungsregelung von Cannes an die Entente abgeführt haben, so würden 500 Millionen Goldmark in bar in diesem Jahre von uns zu zahlen sein und dazu kämen die Sachleistungen in der oben angegebenen Höhe. Zu einer Entscheidung über die Frage der internationalen Anleihe ist die Reparationskommission nach der Havasmeldung noch nicht gekommen. Wenn gleich die Beschlüsse der Reparationskommission für uns eine Erleichterung der Lasten bedeuten, so gilt doch auch von ihnen, daß sie keine geeignete Grundlage für die Abweisung der von uns übernommenen Verpflichtungen darstellen.

Das gerüttelte System der Devisenaufkäufe im Auslande, unter dessen Wirkungen die ganze europäische Wirtschaft leidet, wird durch den Zahlungsplan nicht befreit. Dazu sollen die Erleichterungen, die man uns gewähren will, mit sogenannten Garantien umgeben werden, deren Tragweite man erst beurteilen kann, wenn sie in ihren Einzelheiten bekannt sind.

1: Paris, 21. März. Die Entscheidung der Wiedergutmachungskommission über die deutschen Zahlungen wird der deutschen Regierung heute mitgeteilt werden.

Eröffnung der Londoner Sachverständigen-Konferenz.

1: Paris, 21. März. Die Konferenz der alliierten Sachverständigen wurde am Montag um 11.45 Uhr im englischen Handelsministerium unter Vorsitz von Mr. Chapman eröffnet. Die erste Sitzung dauerte 1½ Stunden. Am Nachmittag wurde von 4-7 Uhr verhandelt. Es wurde ausschließlich über Rußland gesprochen, namentlich beschäftigte man sich mit der Rückzahlung der russischen Schulden. Es wurde vorgeschlagen, daß jede Delegation einen Plan über die einzelnen Fragen aufstellen solle, worauf dann die anderen Delegierten ihren Standpunkt darlegen sollen. Gestern kamen die Engländer mit ihren Ansichten über die russische Frage an die Reihe. Heute werden sich die übrigen Delegierten dazu äußern.

Erörtert wurde auch die Frage, zu welchem Kurs die Schuldbereinigungen nach einer bestimmten Zeit zurückgezahlt werden sollen. Man sagte keinerlei Beschlüsse, sondern begnügte sich mit allgemeinen Erörterungen. Ferner wurde die Frage der Rückerstattung der beweglichen und unbeweglichen Güter behandelt. Endlich wurde über die internationale Gerichtsbarkeit gesprochen und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen erörtert.

Westfalen und Rheinland.

* Kiedinghausen, 21. März. Errichtung von paritätischen Schulen. Nach einem Beschluß der Schuldeputation der Landgemeinden Kiedinghausen sollen an den größeren Orten der Gemeinde konfessionelle Mittelschulen errichtet werden. Dieser Plan lag der Gemeindevorstellung im Amt Kiedinghausen zur Beschlussfassung vor. Linde und Reche wünschten paritätische Schulen, während das Zentrum und die Mehrheit der Polen sich für den konfessionellen Charakter ausgesprochen. Nach einer sehr lebhaften Aussprache wurde mit 19 gegen 19 Stimmen, wobei die Stimme des sozialdemokratischen Gemeindevorstehers Schneider den Ausschlag gab, die Errichtung von paritätischen Mittelschulen beschlossen.

* Kiedinghausen (Landkreis Hörde), 21. März. Großer Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde bei dem Kaufmann Neugarten ein großer Posten Herrenanzüge, Schläpfer, Herrenhosen, Strümpfen und Kleiderstoffe gestohlen. Ferner aus einem Lagerraum größere Mengen Margarine, Tabak, Kautabak und Schokolade. Der Wert beträgt mehrere hunderttausend Mark.

* Heessen, 21. März. Erhängt aufgefunden wurde am 18. d. M. in dem hinter der neuen Kolonie stehenden Wäldchen der Bergmann Ka. von hier. Er hinterläßt Frau und mehrere umhüllende Kinder.

* Dortmund, 21. März. Raubmord? Der Arbeiter Reinhold Korpel, der von seiner in Lodz in Polen wohnenden Familie seit neun Jahren getrennt lebte, ist als Zeuge aus dem Stadthaus gezogen worden. Da eine Brieftasche mit 700 bis 800 M. eine Taschenuhr und ein Leberzucker fehlen, liegt die Vermutung nahe, daß an Korpel ein Verbrechen verübt worden ist.

* Mülheim (Ruhr), 21. März. Entführung im Auto. Ein junger Mann aus Styrum wurde am Schloß Styrum von einem Unbekannten überfallen, bewußtlos gemacht und in diesem Zustande in ein Auto geschleppt. Als er erwachte, befand er sich in einem Eisenbahnabteil zweiter Klasse, in dem sich auch ein französischer Offizier befand. Erst bei der Ankunft des Zuges in Trier gelang es dem jungen Mann, zu entfliehen.

* Köln, 21. März. Verhaftung einer Hochstaplerin. Wegen umfangreicher Hochstapleien wurde hier eine angebliche Freiin Erna von Güttenberg verhaftet. Die Festgenommene ist eine Ehefrau Schreiß, die schon in München mit ihrem Ehemann wegen zahlreicher Betrügereien eine hohe Gefängnisstrafe erlitten hat. Sie „arbeitete“ mit einer gewissen Bank und ihrem Ehemann zusammen und hatte es besonders auf die Söhne wohlhabender Eltern abgesehen, mit denen sie Liebesverhältnisse eingeleitet oder sich verlobte, um sie um erhebliche Geldbeträge zu pressen. Sie behauptete u. a. eine Tochter des Fürsten von Fürstentum zu sein und in Bayern eine Anzahl Schlösser zu besitzen. Den Mitbescheidigten Pauli stellt sie als ihren Schlossverwalter und Privatsekretär vor, während ihr Mann als schwedischer Großindustrieller und alter Freund der Familie von Güttenberg fungierte.

* Attendorn, 20. März. Eine Jubelfeier. Unsere Stadt steht vor der 700. Jahrestag ihres Bestehens. Als würdevoller Ort bekam sie im Jahre 1222 vom Kölner Erzbischof Engelbert 1. Soester Stadtrechte. Attendorn erfreute sich im Mittelalter als mittelbare Hanja-Stadt eines blühenden Wirtschaftslebens und war die bedeutendste Stadt des südlichen Sauerlandes. Seit ihrem Niedergang nach dem dreißigjährigen Kriege nahm die Stadt im letzten Jahrhundert einen neuen fröhlichen, vornehmlich industriellen Aufschwung. Ihre reizvolle Vergangenheit, ihre Tropfsteinhöhle und die umgebenen allbekannten Naturschönheiten lassen es gewiß erscheinen, daß die Teilnahme an der trefflich vorbereiteten Jahrhundertfeier, die am 12. Juni stattfindet, eine überaus rege sein wird.

Westfälisches Pferde-Kammuch.

1: Hamm, 20. März. Das Westfälische Pferde-Kammuch e. V. hielt gestern im Katholischen Vereinshaus eine Mitgliederversammlung ab, die von mehr als 600 Vertretern aus ganz Westfalen besucht war. Der Vorsitzende Hr. von Ledebur-Crolage eröffnete die Tagung mit kurzen Begrüßungsworten und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Nach Bekanntgabe der Eingänge wurde zunächst Bericht über die Rechnungslage für 1920 erstattet. Bei einer Einnahme von 227.532,25 Mark und einer Ausgabe von 135.415,92 M. beläuft sich der Bestand auf 92.116,33 M. Dazu kommt ein Vereinsvermögen von 21.071,08 M. Der Haushalts-etat für 1922 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 600.000 M. angesetzt.

Die Versammlung nahm alsdann Stellung zu dem Beitritt zum Verband für deutsches Kal. blut. Zuchtsinspektor Brünig teilt mit, daß der Ausschuss beschlossen habe, einstweilen eine abwartende Haltung einzunehmen, bis eine weitere Klärung herbeigeführt ist. Nach reger Aussprache wurde ein Verbandsantrag abgelehnt und der Anschließ an den Verband beschlossen. Geschäftsdirektor Dehonomierat Holtmann-Samerle wurde als Vertreter im Verband gewählt.

Den Bericht über die Stutenschau in 1921 erstattete Dr. Pulke. Es wurden 79 Schauen in der Provinz abgehalten. Eingetragen wurden 2510 Kaltblut- und 1275 Warmblutstuten. Freideckungsanteile erhielten 907, Angelpreämien 640 Züchter. Es werden dann einige Wahlen, die eine Erweiterung des Vorstandes darstellen, getätigt und die

erforderlich gewordenen Satzungsänderungen bekannt gegeben. Der Ausschuss hat beschlossen, daß der Vorstand zukünftig aus dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und den Provinzialdelegierten mit dem jeweiligen Stellvertreter bestehen soll. Die Stutenschau in den Jahren 1922 und 23 sollen nach einem veränderten Plane abgehalten werden, und zwar in der Weise, daß die Zahl der Schauen um die Hälfte gekürzt wird. Die Schauen beginnen in diesem Jahre am 9. Mai.

Eine Änderung in der Ausgabe von Westfälischen ist geplant, weil die bisherigen Deckhefte mit den anhängenden Fohlenscheinen eine richtig geführte Urkunde nicht mehr darstellen.

Zur Drucklegung des Fohlenscheins und des Westf. Pferde-Kammuchs, 5. Band, hat der Ausschuss die Ansicht geäußert, wegen der gegenwärtigen hohen Papier- und Druckpreise die Angelegenheit zu vertagen.

Der Grundbeitrag des persönlichen Mitgliedes wird von 10 auf 20 M., die Eintragsgebühr für Stuten von 20 auf 50 M., für Ferkel von 100 auf 250 M. erhöht.

Die Versammlung beschloß sich dann mit der Polizeiverordnung über die Föhrung der Zuchtscheine in der Provinz Westfalen. Die Landwirtschaftskammer hat Vorschläge an den Herrn Oberpräsidenten herangetragen, um einige Änderungen herbeizuführen. Geschäftsdirektor Holtmann-Samerle zeigte die Gefahr des Föhrungsscheins und befürwortete eine höhere Strafe im Verordnungsfall. Es soll dem Oberpräsidenten ein Antrag eingereicht werden, die Strafe für Föhrungsscheine auf 3000 bis 6000 M. zu erhöhen. Zum Schutze gegen das Föhrungsscheine soll der Herr Oberpräsident erneut gebeten werden, die Einschränkung in der Verordnung, daß nur geimpfte Ferkel Föhrungsscheine besitzen dürfen, bestehen zu lassen.

Eine lebhafte Aussprache zeitigte die Frage, ob die Verlegung der Föhrung von Warendorf nach einem geeigneteren Orte erfolgen solle.

Auf wiederholten Wunsch der Versammlungsteilnehmer wurde über die Frage, ob die Zentralisierungen in Warendorf abgehalten werden sollen, abgestimmt. Es ergab sich eine große Mehrheit für die Beibehaltung Warendorfs. Diese Abstimmung hat allerdings nur theoretischen Wert, da der Standpunkt des Herrn Oberpräsidenten entscheidend ist.

Nachdem noch einige Wünsche und Fragen ihre Erledigung gefunden hatten, schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Tagung.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 22. März.

C. Schumann-Wend des N.G.-V. „Sängerbund“. Zu diesem Konzert ist, wie bereits kurz berichtet, die Pianistin Ella Pancerer aus Berlin gewonnen worden. Wir lassen hier einige Auszüge von Kritiken der Presse folgen: „Berliner Lokalanzeiger“. Unter einem glücklichen Stern stand das Konzert der hochgeschätzten Pianistin C. P. Arhur Nitsch junger als Stabwärt des philharmonischen Orchesters. Frau P. hat nichts von ihrem vielgerühmten Können verloren. Mit mechanischer Überlegenheit, rhythmischem Puls, leuchtenden Farben hat sie das Kunstwerk aus, das sie auch geistig beherrscht. — „Berliner Tageblatt“. Starke Erfolg hatte C. P., von Nitsch und dem Philharmoniker begleitet. Sie ist eine Pianistin großen Stils, die gern aus dem Vollen gibt. Man freute sich ihrer glänzenden Technik und einer musikalisch großzügigen Auffassung. — „Düsseldorfer Nachrichten“. Jenseitiges Klavierpiel bot C. P., die temperamentvolle, technisch und geistig hochstehende Künstlerin, die neben Chopin die Paganini-Variationen von Brahms vollendet spielte.

n. „Der Vetter aus Dingsda“. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am Freitag, den 24. März die Aufführung der Operette „Der Vetter aus Dingsda“ im Schützenhaus statt. Nachgehend lassen wir einige Kritiken folgen, die von dem großen Beifall zeugen, mit dem die Operette an allen deutschen Bühnen aufgenommen wurde. So schreiben z. B. Elbgaupresse, Dresden: Das ist doch wenigstens ein Stück, das wirklich einen Inhalt hat, einen solchen Inhalt, und nicht in allerlei Weimert erstickt. Die auf dem Gebiet der Operette bekannten und auch bewährten Verfasser haben es gut verstanden, heitere und ernste Szenen zu schaffen, ohne eine lächerliche Sentimentalität hervorzuführen oder in abschreckende Uebertreibung zu verfallen. Soviel sei nur gesagt, daß es durch die größten Verwicklungen interessant wird. Der Komponist Künneke hat auch diesmal für eine klangvolle, leichtflüssige Musik gesorgt, voll instrumentaler Effekte, und besonders mit dem Pleda „Ich bin ein armer Wandergeißel, gute Nacht, mein Mädel, gute Nacht“ einen schönen Erfolg erzielt. — Dresdener Volkszeitung: Das Zentraltheater eröffnete die diesjährige Operettenspiele mit einem der nettesten und talentvollsten Werke seiner Gattung. „Der Vetter aus Dingsda“ ist ein geschickt von Riedemann und Haller zusammengebaute Text: Vetter August wird durch eine Laune der Mädel im Landhaus als Märchenprinz aufgenommen (hier erreicht durch Künnekes weitzweites musikalische Stimmungsdeutung und der Humor z. B. beim Servieren der marionettenhaften Diener die Operette den Höhepunkt). — Allgemeine Thüringische Landeszeitung, Weimar: „Der Vetter aus Dingsda“ ist das Beste, was bisher in dieser Art geschrieben wurde. Wundervolle Musik umrankt einen nie langweiligen, originellen Text, einzigartige Bilder und Due. te entzünden das Ohr, stimmungsvolle Bühnenbilder erfreuen das Auge und über dem Ganzen liegt ein lieblicher Hauch echter Sommerpoesie.

Das zahlreich erden Wert dieser vom „Dorf ohne vollen Lieb an dem andern. M hier viele gut vorhanden ist, ind, zur guten

s. Motorprüf Franz Bedmann Landsbergche Vermittlung der mehrerband in beschafft. Die gen durch V in Hagen i. ter der Kreis senen aus Indu lekten Samstag am Sonntag in schen Schloß statt Geräte fanden al gen erregen au Bedienung einer Mann. Sie leist und spielt bis zu kann ein Wasserf werden; z. B. wu Schloßgebäude an Reichigkeit un-er Firma und die schaffung der Spr gefördert. Zu em- und mittlere Gem der Industrie und löschweide eignet bewegung größerer riefelung von Gar zeit.

1. Der Westfäl tag, den 3. April „Volkshalle“ zu P ab, der vormittags schußprüfung voraus werden außer der vorliegenden, Freie gende Vorzüge ge gen zur Wirtsch- minister Dr. Herm deutschen Landwirts siber Freiherr von wirtschafstammer ge. 3. Die Entgei Grundhufen und i Referent: Dr. Wuf fälischen Bauernver

s. Heilprüfung. reich von hier, ha in Köln das Reij dem Studium der s wldmen.

a. Erhöhung der Hinaufhebung der die Fabriken als u schiebar erwiesen, gegangen sind und net werden muß. Margarinepreise, bi trägt 2,50 M für

s. Berichtigung. veröffentlichten Bel lasse des Kreises 6. für Sonderleistu lung der jetzigen G schlag von 75 Proze

a. Wiederrück d Sachverständigen Verbindung, dem 17 leh, betreffend Wenz Zeugen und Sachw (Reichsgerichtsbatt s. Sachverständigengebü erfahren. Zeugen e mehr eine Entschidg und Sachverständige bei besonders schwi für jede angefang schädigung bei Abw auf 50 M, da Uebe worden.

a. Niederheinisch Weisel. Vom 17. W Teil der Geschäftsrü rich: zu Duisburg-R



Veränderungen bekannt
schlossen, daß der Vor
sitzenden, dem Geschäfts
regierten mit dem je
n soll.
en 1922 und 23 sollen
abgehalten werden,
Zahl der Schauen um
Schauen beginnen in
gabe von Deschneinen
in Deschneine mit den
eine richtig geführte
steberzeichnisses und
Band, hat der Aus
den gegenwärtigen
die Angelegenheit zu
fünftlichen Mitgliedes
intragungsgebühr für
Hengite von 100 auf
dann mit der Po
g der Zuchthengite in
Landwirtschaftskammer
herrn Oberpräsidenten
änderungen herbeizum
mann - H a m e r l e
ngstunwesens und bei
n Uebertragungsstelle
n Antrag eingereicht
hengitahalter auf 3000
n Schutze gegen das
r Herr Oberpräsident
hrantung in der Ver
engte decken dürfen,
ittig: die Frage, ob
Warendorf nach einem
er Versammlungsteil
ge, ob die Zentral
alten werden sollen,
große Mehrheit für
Diese Abstimmung
Wert, da der Stand
en entscheidend ist.
che und Fragen ihre
chung der Vorsitzende
ung.

Imat.
solt, den 22. März.
G. V. „Sängerbund“.
its kurz berichtet, die
us Berlin gewonnen
Auszüge von Kritiken
Kokalanziger“. Unter
as Konzert der hoch
hur Misch fungierte
chen Orchesters. Frau
ühnten Können ver
heit, rhythmischem
et sie das Kunstwerk
t. — „Berliner Tage
P., von Misch und
ie ist eine Pianis
em Vollen gib: Man
ynik und einer muß
t. „Düsseldorfer Nach
el bot C. P., die
geistig hochstehende
die Paganini-Varia
pielfte.
Wie aus dem An
reitag, den 24. März
r Vetter aus Dingsda
stehend lassen wir
dem großen Beifall
allen deutschen Büh
schreiben z. B. Eib
wenigstens ein Stück
inen solchen Inhalt,
sticht. Die auf dem
und auch bewährten
n, heitere und ernste
äckerliche Sentimen
schöpfende Überb
geagt, daß es durch
eressant wird. Der
mal für eine lange
voll instrumentaler
Vetter August wird
Landhaus als Mär
icht durch Künsteles
sbedeutung und den
marionet enthalten
st). — Allgemeine
: „Der Vetter
bisher in dieser Art
ußt umrannt einen
t, einzigartige Lie
r, klimmungsvolle
und über dem ganz
fter Sommerpoesie.

Das zahlreich erschienene Publikum erkannte sofort den Wert dieser neuen Schöpfung des Komponisten vom „Dorf ohne Glode“ und schon nach dem wunderwollen Lied an den Mond folgte ein Beifallssturm dem andern. Man kann sicher sein, daß diese Operette hier viele gut besuchte Aufführungen erlebt. Daß sie vorhanden ist, zeigt, daß wir wieder auf dem Wege sind, zur guten Operette zurückzufahren.

s. Motorpumpen für Feuerlöschzwecke. Die Firma Franz Bedmann u. Co. Bocholt und die Gräfl. von Landsberg, die Verwaltung in Gemen haben durch Vermittlung der Geschäftsstelle beim Kreisfeuerwehverband in Bocholt je eine Benzinmotorpumpen beschafft. Die Vorführung und Uebergabe der Spritzen durch Vertreter der Firma H. Meyer u. Söhne in Tagen i. d. v. einer Anzahl geladener Vertreter der Kreis- und Gemeindebehörden sowie Interessenten aus Industrie und Feuerwehkreisen fand am letzten Samstag bei der Firma Bedmann u. Co. und am Sonntag in Gemen am Gräfl. von Landsberg, dessen Schloß statt. Die geschmackvoll ausgestatteten Geräte fanden allgemeinen Beifall und ihre Leistungen erregten außerordentliche Bewunderung. Zur Bedienung einer solchen Spritze selbst genügt ein Mann. Sie leistet bis zu 680 Liter in der Minute und speist bis zu 4 Strahlrohre. Von der Erde aus kann ein Wasserstrahl bis zu 35 Meter Höhe geführt werden; z. B. wurde in Gemen von der Gallerie des Schloßgebäudes aus der 42 Meter hohe Turm mit Leichtigkeit unter Wasser genommen. Die genannte Firma und die Gräfl. Verwaltung haben durch Beschaffung der Spritzen die Feuerlöschkraft bedeutend gefördert. Zu empfehlen sind diese Spritzen für kleine und mittlere Gemeinden sowie für größere Betriebe der Industrie und Landwirtschaft. Außer für Feuerlöschzwecke eignet sich ein solches Gerät auch zur Fortbewegung größerer Wassermengen, besonders zur Bewässerung von Gärten und Feld in trockener Jahreszeit.

1. Der Westfälische Bauernverein hält am Montag, den 3. April d. J., nachmittags 2.30 Uhr in der „Volkshalle“ zu Paderborn eine Generalversammlung ab, der vormittags 11 Uhr, eine Vorstands- und Ausschußsitzung vorausgeht. In der Generalversammlung werden außer der Eröffnungsansprache des Vereinsvorsitzenden, Freiherrn von Kerdorff zur Borg folgende Vorträge gehalten: 1. Allgemeine Darlegungen zur Wirtschaftslage. Referent: Reichsfinanzminister Dr. Hermes, Berlin. 2. Das Hilfsvermögen der deutschen Landwirtschaft. Referent: Nittergutbesitzer Freiherr von Ledebur, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, Crolla. 3. Die Entwertung von zu Bauland geeigneten Grundstücken und die Interessen der Landwirtschaft. Referent: Dr. Buhmann, Geschäftsführer beim Westfälischen Bauernverein, Bochum.

s. Reiseprüfung. Fräulein Elisabeth Dieckmann von hier, hat am Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Köln das Reisezeugnis erhalten. Sie wird sich dem Studium der Rechte an der Universität Münster widmen.

a. Erhöhung der Margarine-Preise. Die weitere Hinaushebung der Preise für Margarine hat sich für die Fabrikanten als unbedingt notwendig und unausweichbar erwiesen, da die Devisenpreise in die Höhe gegangen sind und mit weiterer Steigerung gerechnet werden muß. Die diesmalige Erhöhung der Margarinepreise, die am 20. März in Kraft trat, beträgt 2.50 M für das Pfund.

s. Berichtung. In der in der Monatsnummer veröffentlichten Bekanntmachung der Landkrankenkasse des Kreises Borken muß es zum Schluß heißen: 6. für Sonderleistungen (Operationen usw.) Bezahlung der jetzigen Gebührenordnung mit einem Zuschlag von 75 Prozent (statt 5 Prozent).

a. Änderung der Gebührenordnung der Zeugen und Sachverständigen. Durch das mit dem Tage der Verkündung, dem 17. d. M., in Kraft getretene Gesetz, betreffend Änderung der Gebührenordnung der Zeugen und Sachverständigen vom 10. März 1921 (Reichsgesetzblatt S. 241) haben die Zeugen und Sachverständigengebühren eine wesentliche Erhöhung erfahren. Zeugen erhalten für Zeitverräumnis nunmehr eine Entschädigung bis zum Betrage von 15 M und Sachverständige eine Vergütung bis zu 20 M und bei besonders schwierigen Leistungen bis zu 30 M für jede angefangene Stunde. Die Aufwandsentschädigung bei Abwesenheit vom Aufenthaltsort ist auf 50 M, da Uebernachtungsgeld auf 30 M erhöht worden.

a. Niederrheinische Handelskammer Duisburg-Weasel. Vom 17. März d. J. ab befindet sich ein Teil der Geschäftsräume der Kammer im Untage-richt zu Duisburg-Ruhrort, 2. Stock, Zimmer 31 bis

33. Firmen, die persönlich bei der Kammer in Warendorf Handels- und Zollfragen, Groß- und Kleinhandels-Angelegenheiten, in Steuerfragen, Rechts- und Schiedsgerichts-Angelegenheiten vorzuprehen wollen, wollen sich unmittelbar an die Geschäftsstelle im Amtsgericht zu Duisburg-Ruhrort wenden. Die Hauptgeschäftsstelle der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Weasel befindet sich nach wie vor in Duisburg-Ruhrort, Fürst Bismarckstraße 44, die Abteilung für Verkehrsangelegenheiten in der Schiffsbörse zu Duisburg-Ruhrort, Dammstraße 31.

1. Bardinghoff, 21. März. Bestandene Prüfung. Der Zimmermeister Hermann Steverding, Sohn des Landwirts Herrn. Steverding aus Bardinghoff, bestand auf dem Zeugnis in Remgo die staatliche Prüfung als Bauzeichner unter Befreiung von der mündlichen Prüfung mit „sehr gut“.

Neueste Nachrichten.

Dr. Wiestfeldt Botschafter in Washington. WTB. Berlin, 21. März. (Drhtb.) Der Reichspräsident ernannte den Geheimrat Dr. Wiestfeldt zum Botschafter in Washington, nachdem diesem das Abkommen von der amerikanischen Regierung erteilt worden ist.

Aufhebung der Reichsstelle für Textilwirtschaft. WTB. Berlin, 21. März. (Drhtb.) In der Sitzung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates am 24. März wird die Aufhebung der Reichsstelle für Textilwirtschaft als 1. Punkt beraten werden.

WTB. Kopenhagen, 21. März. Laut Mitteilung des Marineministeriums hat das Inspektionschiff „Islandsfalk“ am 19. März den deutschen Trawler „Saale“, Kapitän Hoffmann, in den inländischen Territorialgewässern angehalten. Der Kapitän wurde vom Gericht wegen ungesetzmäßiger Fischei zu einer Geldstrafe von 10 000 Kronen verurteilt.

Die soziale Versicherung in Elsaß-Lothringen. WTB. Paris, 21. März. (Drhtb.) Ueber die Abrechnung über die soziale Versicherung für Elsaß-Lothringen, die auf Grund des Friedensvertrages zwischen Frankreich und Deutschland erfolgen muß, teilt der Temps mit, daß die Uebertragung der Kapitalien der Sozialversicherung in Elsaß und Lothringen durch keine Konvention geregelt werde, sei eine vom Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes in Genf eingesetzte Kommission zusammengetreten und habe durch den Völkerbundsrat gutgeheißene Vorschläge angenommen. Die Entladung des Völkerbundsrates wurde am gleichen Tage der französischen Regierung notifiziert, die sie durch Verordnung in Kraft setzte.

Anmerkung des WTB.: Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich um die deutschseits im R. G. Bl. 1921 S. 1289 ff. veröffentlichten Bestimmungen.

Eine denkwürdige Feyer in Aegypten. WTB. Kairo, 21. März. (Drhtb.) Der gestrige Tag wurde feiert als begangen. Der neue König Fuad gab im Palast einen großen Empfang. Er empfing Abdol Fawsi einen Besuch ab, um ihm für die Verdienste bei der Erlangung der Unabhängigkeit Aegyptens zu danken. In der Stadt kam es zu einigen Zwischenfällen. Anhänger Zoghlul Paschas veranstalteten Kundgebungen und mißhandelten einige der aus dem Palais heimkehrenden Gäste. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Ein deutsches Schiff angehalten. WTB. Kairo, 21. März. (Drhtb.) Der gestrige Tag wurde feiert als begangen. Der neue König Fuad gab im Palast einen großen Empfang. Er empfing Abdol Fawsi einen Besuch ab, um ihm für die Verdienste bei der Erlangung der Unabhängigkeit Aegyptens zu danken. In der Stadt kam es zu einigen Zwischenfällen. Anhänger Zoghlul Paschas veranstalteten Kundgebungen und mißhandelten einige der aus dem Palais heimkehrenden Gäste. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Turnen, Sport und Spiel. Reichsverband „Deutsche Jugendkraft“. T. u. B. Bocholt. A-Klasse war spielfrei. B-Klasse 2. T. u. B. Bocholt gegen 1. D. J. R. Weisel 0:3 (0:0). Die B-Klasse trat mit 5 Mann Ersatz an und verlor unverdient nach überlegenem Spiele 3:0. C 1. Mannschaft war frei. C 2. Mannschaft T. u. B. Bocholt gegen 1. C-Mannschaft Mehr 3:3. Unsere neuangestellte 4. Mannschaft weichte am letzten Sonntag in Mehr und konnte nach schönem Spiel einen Punkt für sich beanspruchen. 1. Jgd.-Mannschaft T. u. B. war spielfrei. 2. Jgd.-Mannschaft T. u. B. Bocholt gegen 2. Jgd. T. u. B. Rhebe 4:0. Die 2. Jgd.-Mannschaft spielte am Sonntag in Rhebe und schlug die dortige 2. Jgd. überlegen mit 4:0. Hoffentlich bleibt unsere 2. Jgd. auch in den folgenden Spielen Sieger, dann steht sie wie unsere A und C 1. Mannschaft an der Spitze der Tabelle. „Jugendkraft Heil.“

Theater - Verein e. V. Bocholt.

Am Freitag, den 24. März, abds. 7 Uhr
im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins
und der Stadt Bocholt

II. Gastspiel des Stadttheater Münster

„Der Vetter aus Dingsda“

Operette in 3 Akten von Hermann Haller
u. R. deamus. Musik von Eduard Hünneke.

In Szene gesetzt: Paul Pape.
Bühneninspektion: Felix Maschek.

Musikalische Leitung: Walter Schartner.

Die Bühnenbilder werden von dem Kunstmaler und
künstlerischen Beirat des Stadttheaters Münster Herrn
Koller von Hoonste gestellt.

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten
— Weyer'schen Kapelle, Wesel (40 Mann). —

Preise der Plätze: Sperrplatz (num.) 25,— Mk.,
1. Platz (num.) 20,— Mk., 2. Platz (num.) 15,— Mk.,
Balkon 1. und 2. Reihe (num.) 12,— Mk., Balkon
folgende Reihen (num.) 10,— Mk. auschl. Steuer.

Der Vorverkauf beginnt Mittwoch vorm. und zwar
linke Seite Buchhandlung J. & A. Temming, rechte
Seite Buchhandlung Jos. Nuyenhuis. [887m]

Ende der Operette gegen 9.30 Uhr. — Bei Beginn
der Ouvertüre werden die Saalthüren geschlossen.
Garderobe muß abgelegt werden.

Versteigerung.

Donnerstag, den 23. März 1922,
vormittags 11 Uhr werde ich in der
Wirtschaft Reidia hierseits, Nordstr.

ein Pferd

dunkelbrauner Wallach mit melierter
Stirn, gemäß 11 383 B. G. B. öffentl.
meistbietend versteigern.

Bocholt, den 21. März 1921.

Bolfe, Gerichtsvollzieher.

Gebräuchter Zehnpelz oder Muff

zu kaufen gesucht. [1056m]
Näheres Geschäftsstelle.

Unstreicher- Gehilfen

zu kaufen gesucht. [1056m]
Näheres Geschäftsstelle.

Am Platze ständiges Lager von [7220m]

Pianos, Flügel, Harmoniums.

Solide Bauart, schöner Ton, vornehme
Ausstattung zu besond. billigen Preisen
Alte Pianos werden vorteilhaft eingetauscht

J. Rindlsbacher, Bocholt i. W.

Klaviermacher, Nordwall 11.

Bekanntmachung.
Des Jahresabschlusses wegen bitten wir etwa
noch ausstehende Rechnungen spätestens bis zum
23. März 1922 bei uns einzureichen.
Bocholt, den 14. März 1922.
Städt. Licht- und Wasserwerke.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 383 ist
heute bei der Firma „Badus u. Co. in Bocholt“
eingetragen, daß zwei weitere Kommanditisten
eingetreten sind.
Bocholt, den 15. März 1922.
Das Amtsgericht.

M.-G.-V. Sängerbund.
Sente (Mittwoch) abends
pünktl. 7.30 Uhr:
im Vereinslokal
Langenholt

Gefangprobe
Unbedingtes Erscheinen
aller Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein
Gefang-Abteilung.
Donners. ab pünktl. 8.15
Uhr im Rölplingshaus
Probe im Lyceum.
500 000 M. sind a. gute
Hypothesen, Geschäfts- oder
Mortuarischerheit zu ver-
geben. W. Brandt
Hannover, Bismarckstr. 20A

Jede Hausfrau
Dane
ist in der Lage nach meinem
Schnittmuster u. Anleitung
zur Verringerung eines
Herrenanwages od. Paletots
dieses selbst anzufertigen.
Verlang. Sie gratis Prospekt.
Hans Kuff, Hamburg 5,
Steinbaum 25. [1683m]

Ein schöner
Kronleuchter
für elektr. Licht
zu verkaufen. [1878m]
Näheres Geschäftsstelle.
Ein gebrauchter, schöner
Klavier
zu kaufen gesucht. [m]
Schritt. Angebote unter
C. 1895 a. d. Geschäftsst.

Einige guterhaltene
Sonntagskleider
zu verkaufen. [1040m]
Besichtig. nachm. 5—7 Uhr.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter, schöner
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. [1051m]
Näheres Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter, schöner
Eine Federkiste
zu verkaufen. [1016m]
Näheres Geschäftsstelle.

Guterhaltene
Halbverdeck
zu verkaufen. [1905m]

10 Monate altes
Stutfohlen
zu verkaufen. [1898m]
Sofort Gehting, Sport.
Telefon 481.

Wieder junge
Legehühner
zu verkaufen. [1057m]
Näheres Eintraktstr. 25.

Eine weiße, turkhaare
Hündin
abzugeben gekommen
Wiederbringer hohe Belohn.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres Geschäftsstelle.

Westim No. 5

die berühmte Qualitätszigarette

müßte auf 70 Mfg. pro Stück erhöht werden.

Dafür rauchen Sie die bekannte gute No. 5 aus edelsten Orienttabaken.

Achtung!

Man lasse sich nicht irre führen!

Achtung!

Der einzig dastehende

Original italienische Film:

CHRISTUS

Aufgenommen an den historischen Stätten in Palästina, Bethlehem, Jerusalem, am Jordan usw. gelangt nur



im APOLLO-THEATER



zur Vorführung. Alles Nähere in der morgigen Anzeige!

Seite abend (Mittwoch)

D. K. L.

Evang. Gesangbücher

in verschiedenen Preislagen zu haben bei
J. & M. Temming.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Dienstag morgen 8 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anton van den Berg

Anna geb. Hüls
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 80 Jahren. Wir bitten, ihrer lieben Seele recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Rheda, Meerbeck u. Broesevoort (Holl.), 23. März 1922

Das hl. Seelenamt ist am Freitag morgen 1/4 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause (Billerstr. 44) aus, wozu freundl. eingeladen wird. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen
Johann Kuhlewitz
und die verstorbene
Cherubine geb. Kuhlewitz
Am Freitag am Donnerstag morg. 7 1/2 Uhr
in der Liebfrauenkirche, wozu freil. eingeladen wird.

Die Geburt eines gesunden
Mädchens

zeigen hoch erfreut an

W. Höverer und Frau

Amalia geb. Brunsman.

Bocholt, den 20. März 1922.

Landw. Maschinen

aller Art

Dreschmaschinen, Vert.- u. Motorsägen, Sämaschinen, Grassmäher, Wägen, Rechen, Senkender, Pfl.- u. Eggen, Tauchpumpen, Benzol-Motoren für alle landwirtschaftlichen Zwecke, sowie sämtliche Reparaturen an allen vorstehenden landwirtschaftlichen Maschinen, sowie sämtliche Drehen, Schloß- und Schmiedearbeiten liefert billig aus.

Hermann Forst

Maschinenbauanstalt

Eintrachtstraße 8.

Wo

kann man sich selbst, oder die Liebernahme e. Werkstatt mit Wohnung machen. Da ich in der Landwirtschaft erfahren bin, übernehme ich auch jede anderweitige Stelle zum 1. Mai ev. auch Selbstgrundstück in Pacht, Gebäude kann ev. selbst erstehen werden. 1911
Geht. Angeb. erbeten an diese Adresse.

Ein in der Stadt gelegenes, in bestem Zustande befindliches, 2 stöckiges

Wohnhaus

zu verkaufen. (11069)
Eine 4-Zimmerwohnung wird frei.

Näheres Geschäftsstelle

Jungen Kaufmann.

Angestellter sucht

Zimmer

(wenn möglich mit voller Verpflegung. (11064)

Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

In besserem Hause in schönem Viertel findet Herr

möbl. Zimmer

zum 1. April. Im

Näheres Geschäftsstelle

Sanges Mädchen sucht

Rock und Löss

am liebsten in der Stadt

oder auf dem Lande

Abzugeben

bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

M.-G.-V. „Sängerbund“ e.V.

Bocholt

Chormeister: Musikdirektor Gastav Meyer-Essen.

Sonntag, den 26. März 1922 (Mittfasten), nachmittags 5 1/2 Uhr, im grossen Saale des Schützenhauses:

II. HAUPT-KONZERT
(Robert Schumann-Abend).

MITWIRKENDE:

Elia Pancerä, Berlin (Klavier)
Kammersänger Hans Spies, Essen (Bariton)
Musikdirektor K. Baar, Bocholt (Begleitung).

1. Schumann: a) „Frühlingsgruss“ Männerchor
b) „Der deutsche Rhein“ Klavier
2. Schumann: Symphonische Etüden Bariton
3. Schubert: a) „Frühlingsglaube“ Bariton
b) „Ständchen“ Klavier
c) „Der Masensohn“
4. Schumann: „Waldlied“ a. d. Rose Pilgerfahrt. (Männerchor mit Klavierbegleitung)

Pause von 10 Minuten.

5. Schumann: a) „Ritornell“ Männerchor
b) „Der träumende See“ Bariton
6. Brahms: a) „Auf dem Friedhofe“ Klavier
b) „Wie bist du, meine Königin“
7. a) Chopin: Chant polonais Männerchor mit Klavierbegleitung
b) Liszt: Rhapsodie XII
8. Schumann: a) „Zigeunerleben“
b) „Wanderlied“

Die verehrten Besucher werden gebeten, frühzeitig ihre Plätze einzunehmen, damit pünktlich 5 1/2 Uhr mit dem Konzert begonnen werden kann. Bei Beginn des Konzertes werden die Saaltüren geschlossen.



Unsere allverehrten Meistern, den Herren
Willy Eich u. Heinrich Heck

zu ihrem Scheiden aus Bocholt ein

herzliches Lebewohl!

Gewidmet von den Arbeitern der Dreherei und Formerei der Firma A. Friedr. Plender & Co., Werk II, Bocholt.

1056g

Bernhard Schulz, Bocholt

Werk II, Bocholt

abermittelt (1896m)

Fahrrad-Vernickelung

und

repariert und gut

Bum müßte baldigen Eintritt suchen wie einen intelligenten, fleißigen

jungen Mann

der seine kaufmännische Tätigkeit beendet hat und welcher flüssig französisch und die Schreibmaschine bedient Angebote unter Gg. 1902 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grüßungsehe

Leicht Adreßbesitzer, 213, blond, typ. Gesicht, i. f. aut. Verh., Aussteuer u. 200 Wille sofort mit geb. Herrn. Da Kleinstadt, mang. gel. Verh. auf b. Wege. Ver. mög. nicht Verh. Ggf. Antr. an Witzel, Berlin, Poststr. 15. Im

Seite abend (Mittwoch)

D. K. L.

Kragenarbeiter oder Kragenausstoßer

197g
Johann Voggers, Wattenfabrik.

in Qualität
„Alexanderwerk“
Fleisch- und Gemüse-Hackmaschinen, Aufschnitt-Schneidemaschinen, Brot-Schneidemaschinen, Kartoffelreibemaschinen, Messer-, Gabelputzmaschinen, Käsehebel

empfiehlt
W. Ammermann,
Eisenwarenhandlung,
Fernruf 556. Nordstraße 12.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von

Grangub-Qualitätsguß

für Webereien, Spinnereten, Maschinenfabriken

nach Zeichnung oder Modellen.

Sauberste Ausführung! Schnellste Lieferung!

Rud. Knaas & Co.

Eisenhandlung m. b. H.

Bocholt, Kurfürstenstr. 704. Fernsprecher 338.

Hotel Zur Post.

Heute Mittwoch, den 22. März

Großer Konzertabend

Verstärktes Orchester.

Anfang 7 Uhr.

1056g

Am Donnerstag, den 23. März 1922,

nachmittags 2 Uhr gelangen in der Wirtschaft

Langenberg in Schützenstein aus den öffentlichen

Verkauf gegen das Meistgebot

243 Kiefern-Stangen mit 4,26 m,

8 m Eichen-Bjähle und

192 m Eichen-Stan an und Reifig.

Stadthof, den 18. März 1922

1910

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. März 1922,

nachmittags 2 Uhr gelangen in der Wirtschaft

Langenberg in Schützenstein aus den öffentlichen

Verkauf gegen das Meistgebot

243 Kiefern-Stangen mit 4,26 m,

8 m Eichen-Bjähle und

192 m Eichen-Stan an und Reifig.

Stadthof, den 18. März 1922

1910

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. März 1922,

nachmittags 2 Uhr gelangen in der Wirtschaft

B

Seitens: 1. Stelle abg. monatlich. 2. Stelle abg. monatlich. 3. Stelle abg. monatlich. 4. Stelle abg. monatlich. 5. Stelle abg. monatlich. 6. Stelle abg. monatlich. 7. Stelle abg. monatlich. 8. Stelle abg. monatlich. 9. Stelle abg. monatlich. 10. Stelle abg. monatlich. 11. Stelle abg. monatlich. 12. Stelle abg. monatlich. 13. Stelle abg. monatlich. 14. Stelle abg. monatlich. 15. Stelle abg. monatlich. 16. Stelle abg. monatlich. 17. Stelle abg. monatlich. 18. Stelle abg. monatlich. 19. Stelle abg. monatlich. 20. Stelle abg. monatlich. 21. Stelle abg. monatlich. 22. Stelle abg. monatlich. 23. Stelle abg. monatlich. 24. Stelle abg. monatlich. 25. Stelle abg. monatlich. 26. Stelle abg. monatlich. 27. Stelle abg. monatlich. 28. Stelle abg. monatlich. 29. Stelle abg. monatlich. 30. Stelle abg. monatlich. 31. Stelle abg. monatlich. 32. Stelle abg. monatlich. 33. Stelle abg. monatlich. 34. Stelle abg. monatlich. 35. Stelle abg. monatlich. 36. Stelle abg. monatlich. 37. Stelle abg. monatlich. 38. Stelle abg. monatlich. 39. Stelle abg. monatlich. 40. Stelle abg. monatlich. 41. Stelle abg. monatlich. 42. Stelle abg. monatlich. 43. Stelle abg. monatlich. 44. Stelle abg. monatlich. 45. Stelle abg. monatlich. 46. Stelle abg. monatlich. 47. Stelle abg. monatlich. 48. Stelle abg. monatlich. 49. Stelle abg. monatlich. 50. Stelle abg. monatlich. 51. Stelle abg. monatlich. 52. Stelle abg. monatlich. 53. Stelle abg. monatlich. 54. Stelle abg. monatlich. 55. Stelle abg. monatlich. 56. Stelle abg. monatlich. 57. Stelle abg. monatlich. 58. Stelle abg. monatlich. 59. Stelle abg. monatlich. 60. Stelle abg. monatlich. 61. Stelle abg. monatlich. 62. Stelle abg. monatlich. 63. Stelle abg. monatlich. 64. Stelle abg. monatlich. 65. Stelle abg. monatlich. 66. Stelle abg. monatlich. 67. Stelle abg. monatlich. 68. Stelle abg. monatlich. 69. Stelle abg. monatlich. 70. Stelle abg. monatlich. 71. Stelle abg. monatlich. 72. Stelle abg. monatlich. 73. Stelle abg. monatlich. 74. Stelle abg. monatlich. 75. Stelle abg. monatlich. 76. Stelle abg. monatlich. 77. Stelle abg. monatlich. 78. Stelle abg. monatlich. 79. Stelle abg. monatlich. 80. Stelle abg. monatlich. 81. Stelle abg. monatlich. 82. Stelle abg. monatlich. 83. Stelle abg. monatlich. 84. Stelle abg. monatlich. 85. Stelle abg. monatlich. 86. Stelle abg. monatlich. 87. Stelle abg. monatlich. 88. Stelle abg. monatlich. 89. Stelle abg. monatlich. 90. Stelle abg. monatlich. 91. Stelle abg. monatlich. 92. Stelle abg. monatlich. 93. Stelle abg. monatlich. 94. Stelle abg. monatlich. 95. Stelle abg. monatlich. 96. Stelle abg. monatlich. 97. Stelle abg. monatlich. 98. Stelle abg. monatlich. 99. Stelle abg. monatlich. 100. Stelle abg. monatlich. 101. Stelle abg. monatlich. 102. Stelle abg. monatlich. 103. Stelle abg. monatlich. 104. Stelle abg. monatlich. 105. Stelle abg. monatlich. 106. Stelle abg. monatlich. 107. Stelle abg. monatlich. 108. Stelle abg. monatlich. 109. Stelle abg. monatlich. 110. Stelle abg. monatlich. 111. Stelle abg. monatlich. 112. Stelle abg. monatlich. 113. Stelle abg. monatlich. 114. Stelle abg. monatlich. 115. Stelle abg. monatlich. 116. Stelle abg. monatlich. 117. Stelle abg. monatlich. 118. Stelle abg. monatlich. 119. Stelle abg. monatlich. 120. Stelle abg. monatlich. 121. Stelle abg. monatlich. 122. Stelle abg. monatlich. 123. Stelle abg. monatlich. 124. Stelle abg. monatlich. 125. Stelle abg. monatlich. 126. Stelle abg. monatlich. 127. Stelle abg. monatlich. 128. Stelle abg. monatlich. 129. Stelle abg. monatlich. 130. Stelle abg. monatlich. 131. Stelle abg. monatlich. 132. Stelle abg. monatlich. 133. Stelle abg. monatlich. 134. Stelle abg. monatlich. 135. Stelle abg. monatlich. 136. Stelle abg. monatlich. 137. Stelle abg. monatlich. 138. Stelle abg. monatlich. 139. Stelle abg. monatlich. 140. Stelle abg. monatlich. 141. Stelle abg. monatlich. 142. Stelle abg. monatlich. 143. Stelle abg. monatlich. 144. Stelle abg. monatlich. 145. Stelle abg. monatlich. 146. Stelle abg. monatlich. 147. Stelle abg. monatlich. 148. Stelle abg. monatlich. 149. Stelle abg. monatlich. 150. Stelle abg. monatlich. 151. Stelle abg. monatlich. 152. Stelle abg. monatlich. 153. Stelle abg. monatlich. 154. Stelle abg. monatlich. 155. Stelle abg. monatlich. 156. Stelle abg. monatlich. 157. Stelle abg. monatlich. 158. Stelle abg. monatlich. 159. Stelle abg. monatlich. 160. Stelle abg. monatlich. 161. Stelle abg. monatlich. 162. Stelle abg. monatlich. 163. Stelle abg. monatlich. 164. Stelle abg. monatlich. 165. Stelle abg. monatlich. 166. Stelle abg. monatlich. 167. Stelle abg. monatlich. 168. Stelle abg. monatlich. 169. Stelle abg. monatlich. 170. Stelle abg. monatlich. 171. Stelle abg. monatlich. 172. Stelle abg. monatlich. 173. Stelle abg. monatlich. 174. Stelle abg. monatlich. 175. Stelle abg. monatlich. 176. Stelle abg. monatlich. 177. Stelle abg. monatlich. 178. Stelle abg. monatlich. 179. Stelle abg. monatlich. 180. Stelle abg. monatlich. 181. Stelle abg. monatlich. 182. Stelle abg. monatlich. 183. Stelle abg. monatlich. 184. Stelle abg. monatlich. 185. Stelle abg. monatlich. 186. Stelle abg. monatlich. 187. Stelle abg. monatlich. 188. Stelle abg. monatlich. 189. Stelle abg. monatlich. 190. Stelle abg. monatlich. 191. Stelle abg. monatlich. 192. Stelle abg. monatlich. 193. Stelle abg. monatlich. 194. Stelle abg. monatlich. 195. Stelle abg. monatlich. 196. Stelle abg. monatlich. 197. Stelle abg. monatlich. 198. Stelle abg. monatlich. 199. Stelle abg. monatlich. 200. Stelle abg. monatlich. 201. Stelle abg. monatlich. 202. Stelle abg. monatlich. 203. Stelle abg. monatlich. 204. Stelle abg. monatlich. 205. Stelle abg. monatlich. 206. Stelle abg. monatlich. 207. Stelle abg. monatlich. 208. Stelle abg. monatlich. 209. Stelle abg. monatlich. 210. Stelle abg. monatlich. 211. Stelle abg. monatlich. 212. Stelle abg. monatlich. 213. Stelle abg. monatlich. 214. Stelle abg. monatlich. 215. Stelle abg. monatlich. 216. Stelle abg. monatlich. 217. Stelle abg. monatlich. 218. Stelle abg. monatlich. 219. Stelle abg. monatlich. 220. Stelle abg. monatlich. 221. Stelle abg. monatlich. 222. Stelle abg. monatlich. 223. Stelle abg. monatlich. 224. Stelle abg. monatlich. 225. Stelle abg. monatlich. 226. Stelle abg. monatlich. 227. Stelle abg. monatlich. 228. Stelle abg. monatlich. 229. Stelle abg. monatlich. 230. Stelle abg. monatlich. 231. Stelle abg. monatlich. 232. Stelle abg. monatlich. 233. Stelle abg. monatlich. 234. Stelle abg. monatlich. 235. Stelle abg. monatlich. 236. Stelle abg. monatlich. 237. Stelle abg. monatlich. 238. Stelle abg. monatlich. 239. Stelle abg. monatlich. 240. Stelle abg. monatlich. 241. Stelle abg. monatlich. 242. Stelle abg. monatlich. 243. Stelle abg. monatlich. 244. Stelle abg. monatlich. 245. Stelle abg. monatlich. 246. Stelle abg. monatlich. 247. Stelle abg. monatlich. 248. Stelle abg. monatlich. 249. Stelle abg. monatlich. 250. Stelle abg. monatlich. 251. Stelle abg. monatlich. 252. Stelle abg. monatlich. 253. Stelle abg. monatlich. 254. Stelle abg. monatlich. 255. Stelle abg. monatlich. 256. Stelle abg. monatlich. 257. Stelle abg. monatlich. 258. Stelle abg. monatlich. 259. Stelle abg. monatlich. 260. Stelle abg. monatlich. 261. Stelle abg. monatlich. 262. Stelle abg. monatlich. 263. Stelle abg. monatlich. 264. Stelle abg. monatlich. 265. Stelle abg. monatlich. 266. Stelle abg. monatlich. 267. Stelle abg. monatlich. 268. Stelle abg. monatlich. 269. Stelle abg. monatlich. 270. Stelle abg. monatlich. 271. Stelle abg. monatlich. 272. Stelle abg. monatlich. 273. Stelle abg. monatlich. 274. Stelle abg. monatlich. 275. Stelle abg. monatlich. 276. Stelle abg. monatlich. 277. Stelle abg. monatlich. 278. Stelle abg. monatlich. 279. Stelle abg. monatlich. 280. Stelle abg. monatlich. 281. Stelle abg. monatlich. 282. Stelle abg. monatlich. 283. Stelle abg. monatlich. 284. Stelle abg. monatlich. 285. Stelle abg. monatlich. 286. Stelle abg. monatlich. 287. Stelle abg. monatlich. 288. Stelle abg. monatlich. 289. Stelle abg. monatlich. 290. Stelle abg. monatlich. 291. Stelle abg. monatlich. 292. Stelle abg. monatlich. 293. Stelle abg. monatlich. 294. Stelle abg. monatlich. 295. Stelle abg. monatlich. 296. Stelle abg. monatlich. 297. Stelle abg. monatlich. 298. Stelle abg. monatlich. 299. Stelle abg. monatlich. 300. Stelle abg. monatlich. 301. Stelle abg. monatlich. 302. Stelle abg. monatlich. 303. Stelle abg. monatlich. 304. Stelle abg. monatlich. 305. Stelle abg. monatlich. 306. Stelle abg. monatlich. 307. Stelle abg. monatlich. 308. Stelle abg. monatlich. 309. Stelle abg. monatlich. 310. Stelle abg. monatlich. 311. Stelle abg. monatlich. 312. Stelle abg. monatlich. 313. Stelle abg. monatlich. 314. Stelle abg. monatlich. 315. Stelle abg. monatlich. 316. Stelle abg. monatlich. 317. Stelle abg. monatlich. 318. Stelle abg. monatlich. 319. Stelle abg. monatlich. 320. Stelle abg. monatlich. 321. Stelle abg. monatlich. 322. Stelle abg. monatlich. 323. Stelle abg. monatlich. 324. Stelle abg. monatlich. 325. Stelle abg. monatlich. 326. Stelle abg. monatlich. 327. Stelle abg. monatlich. 328. Stelle abg. monatlich. 329. Stelle abg. monatlich. 330. Stelle abg. monatlich. 331. Stelle abg. monatlich. 332. Stelle abg. monatlich. 333. Stelle abg. monatlich. 334. Stelle abg. monatlich. 335. Stelle abg. monatlich. 336. Stelle abg. monatlich. 337. Stelle abg. monatlich. 338. Stelle abg. monatlich. 339. Stelle abg. monatlich. 340. Stelle abg. monatlich. 341. Stelle abg. monatlich. 342. Stelle abg. monatlich. 343. Stelle abg. monatlich. 344. Stelle abg. monatlich. 345. Stelle abg. monatlich. 346. Stelle abg. monatlich. 347. Stelle abg. monatlich. 348. Stelle abg. monatlich. 349. Stelle abg. monatlich. 350. Stelle abg. monatlich. 351. Stelle abg. monatlich. 352. Stelle abg. monatlich. 353. Stelle abg. monatlich. 354. Stelle abg. monatlich. 355. Stelle abg. monatlich. 356. Stelle abg. monatlich. 357. Stelle abg. monatlich. 358. Stelle abg. monatlich. 359. Stelle abg. monatlich. 360. Stelle abg. monatlich. 361. Stelle abg. monatlich. 362. Stelle abg. monatlich. 363. Stelle abg. monatlich. 364. Stelle abg. monatlich. 365. Stelle abg. monatlich. 366. Stelle abg. monatlich. 367. Stelle abg. monatlich. 368. Stelle abg. monatlich. 369. Stelle abg. monatlich. 370. Stelle abg. monatlich. 371. Stelle abg. monatlich. 372. Stelle abg. monatlich. 373. Stelle abg. monatlich. 374. Stelle abg. monatlich. 375. Stelle abg. monatlich. 376. Stelle abg. monatlich. 377. Stelle abg. monatlich. 378. Stelle abg. monatlich. 379. Stelle abg. monatlich. 380. Stelle abg. monatlich. 381. Stelle abg. monatlich. 382. Stelle abg. monatlich. 383. Stelle abg. monatlich. 384. Stelle abg. monatlich. 385. Stelle abg. monatlich. 386. Stelle abg. monatlich. 387. Stelle abg. monatlich. 388. Stelle abg. monatlich. 389. Stelle abg. monatlich. 390. Stelle abg. monatlich. 391. Stelle abg. monatlich. 392. Stelle abg. monatlich. 393. Stelle abg. monatlich. 394. Stelle abg. monatlich. 395. Stelle abg. monatlich. 396. Stelle abg. monatlich. 397. Stelle abg. monatlich. 398. Stelle abg. monatlich. 399. Stelle abg. monatlich. 400. Stelle abg. monatlich. 401. Stelle abg. monatlich. 402. Stelle abg. monatlich. 403. Stelle abg. monatlich. 404. Stelle abg. monatlich. 405. Stelle abg. monatlich. 406. Stelle abg. monatlich. 407. Stelle abg. monatlich. 408. Stelle abg. monatlich. 409. Stelle abg. monatlich. 410. Stelle abg. monatlich. 411. Stelle abg. monatlich. 412. Stelle abg. monatlich. 413. Stelle abg. monatlich. 414. Stelle abg. monatlich. 415. Stelle abg. monatlich. 416. Stelle abg. monatlich. 417. Stelle abg. monatlich. 418. Stelle abg. monatlich. 419. Stelle abg. monatlich. 420. Stelle abg. monatlich. 421. Stelle abg. monatlich. 422. Stelle abg. monatlich. 423. Stelle abg. monatlich. 424. Stelle abg. monatlich. 425. Stelle abg. monatlich. 426. Stelle abg. monatlich. 427. Stelle abg. monatlich. 428. Stelle abg. monatlich. 429. Stelle abg. monatlich. 430. Stelle abg. monatlich. 431. Stelle abg. monatlich. 432. Stelle abg. monatlich. 433. Stelle abg. monatlich. 434. Stelle abg. monatlich. 435. Stelle abg. monatlich. 436. Stelle abg. monatlich. 437. Stelle abg. monatlich. 438. Stelle abg. monatlich. 439. Stelle abg. monatlich. 440. Stelle abg. monatlich. 441. Stelle abg. monatlich. 442. Stelle abg. monatlich. 443. Stelle abg. monatlich. 444. Stelle abg. monatlich. 445. Stelle abg. monatlich. 446. Stelle abg. monatlich. 447. Stelle abg. monatlich. 448. Stelle abg. monatlich. 449. Stelle abg. monatlich. 450. Stelle abg. monatlich. 451. Stelle abg. monatlich. 452. Stelle abg. monatlich. 453. Stelle abg. monatlich. 454. Stelle abg. monatlich. 455. Stelle abg. monatlich. 456. Stelle abg. monatlich. 457. Stelle abg. monatlich. 458. Stelle abg. monatlich. 459. Stelle abg. monatlich. 460. Stelle abg. monatlich. 461. Stelle abg. monatlich. 462. Stelle abg. monatlich. 463. Stelle abg. monatlich. 464. Stelle abg. monatlich. 465. Stelle abg. monatlich. 466. Stelle abg. monatlich. 467. Stelle abg. monatlich. 468. Stelle abg. monatlich. 469. Stelle abg. monatlich. 470. Stelle abg. monatlich. 471. Stelle abg. monatlich. 472. Stelle abg. monatlich. 473. Stelle abg. monatlich. 474. Stelle abg. monatlich. 475. Stelle abg. monatlich. 476. Stelle abg. monatlich. 477. Stelle abg. monatlich. 478. Stelle abg. monatlich. 479. Stelle abg. monatlich. 480. Stelle abg. monatlich. 481. Stelle abg. monatlich. 482. Stelle abg. monatlich. 483. Stelle abg. monatlich. 484. Stelle abg. monatlich. 485. Stelle abg. monatlich. 486. Stelle abg. monatlich. 487. Stelle abg. monatlich. 488. Stelle abg. monatlich. 489. Stelle abg. monatlich. 490. Stelle abg. monatlich. 491. Stelle abg. monatlich. 492. Stelle abg. monatlich. 493. Stelle abg. monatlich. 494. Stelle abg. monatlich. 495. Stelle abg. monatlich. 496. Stelle abg. monatlich. 497. Stelle abg. monatlich. 498. Stelle abg. monatlich. 499. Stelle abg. monatlich. 500. Stelle abg. monatlich. 501. Stelle abg. monatlich. 502. Stelle abg. monatlich. 503. Stelle abg. monatlich. 504. Stelle abg. monatlich. 505. Stelle abg. monatlich. 506. Stelle abg. monatlich. 507. Stelle abg. monatlich. 508. Stelle abg. monatlich. 509. Stelle abg.